

Kapitel 11

Die Buchhaltung von Industrieunternehmungen



11.1	Die besonderen Konten von Industrieunternehmungen	229
11.2	Die Verbuchung von Geschäftsfällen	232
	Aufgaben 103–108	235

In diesem Kapitel lernen Sie ...

- die wichtigsten Merkmale von Industrieunternehmungen kennen,
- die besonderen Konten von Industrieunternehmungen kennen,
- die Lagerveränderungen zu verbuchen,
- die Anzahlungen korrekt zu verbuchen.

11.1 Die besonderen Konten von Industrieunternehmungen

EINFÜHRUNGSBEISPIEL

Die Sonderegger Fensterläden AG ist eine Produktionsunternehmung im Kanton Aargau. Sie beschäftigt etwa 30 Mitarbeitende und stellt Fensterläden aus Holz und Aluminium her. Die Unternehmung kauft Holz, Aluminium, Farben, Lacke und weiteres Material ein. Zusätzlich bezieht sie vorbereitete Elemente für Fensterläden aus dem Ausland. Sie verkauft die Produkte über Zwischenhändler, die auch die Montage erledigen, an Hausbesitzer und Liegenschaftsverwaltungen.



Aus dem letzten Jahresabschluss der Sonderegger Fensterläden AG sind zusammengefasst und ver einfacht die folgenden Zahlen ersichtlich.

Aktiven	Schlussbilanz I	Passiven
Umlaufvermögen		Fremdkapital
Kasse	3 100.-	Verbindlichkeiten L+L
Bank	92 600.-	Anzahlungen von Kunden ⑤
Forderungen L+L	542 300.-	Rückstellungen
Vorrat Rohmaterial ①	58 500.-	Hypotheken
Vorrat Halbfabrikate ②	72 000.-	
Vorrat Fertigfabrikate ③	122 500.-	
Anlagevermögen		Eigenkapital
Maschinen	352 000.-	Aktienkapital
Anzahlungen für Maschinen ④	40 000.-	Ges. Gewinnreserven
Mobilien	126 000.-	Gewinnvortrag
Fahrzeuge	87 200.-	
Immobilien	2 800 000.-	Reingewinn
	4 296 200.-	124 100.-
		4 296 200.-

Auf den folgenden Seiten werden die verschiedenen Vorräte und die besonderen Konten von Industrieunternehmungen erklärt.

Erklärungen zu den Bilanzkonten

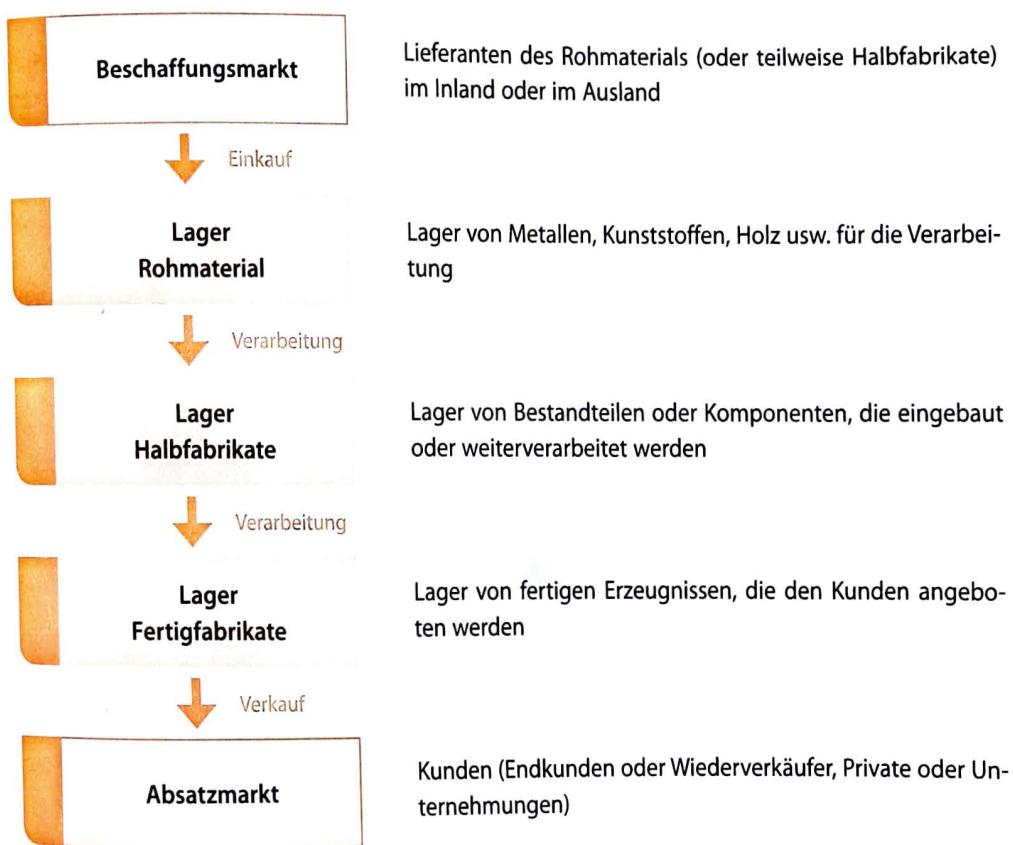
- ① Mit dem Konto Vorrat Rohmaterial werden die vorhandenen Metalle, Kunststoffe, Holz und anderes Material für die Verarbeitung bilanziert. Die Bewertung erfolgt höchstens zum Einstandspreis.
- ② Bestandteile eines Fertigprodukts, die im eigenen Betrieb hergestellt oder auch eingekauft wurden, werden als Vorrat Halbfabrikate bilanziert. Die Bewertung erfolgt höchstens zu den Herstellkosten.
- ③ Mit dem Konto Vorrat Fertigfabrikate werden die fertigen Erzeugnisse, die den Kunden angeboten werden, bilanziert. Die Bewertung erfolgt höchstens zu den Herstellkosten.
- ④ Beim Kauf von Maschinen muss oft ein Teilbetrag im Voraus bezahlt werden, da es sich vielfach um grosse Beträge handelt und die Lieferung erst nach längerer Zeit erfolgt. Diese Anzahlungen werden beim jeweiligen Aktivkonto (gleiche Kontengruppe) ausgewiesen. Anzahlungen können auch für andere Investitionsgüter oder für Materiallieferungen geleistet werden.
- ⑤ Damit die Zinskosten und auch das Verlustrisiko vermindert werden können, werden in Produktionsbetrieben häufig Anzahlungen von Kunden verlangt. Wenn die Kunden vorausbezahlt haben, besteht eine Leistungsschuld. Diese wird beim kurzfristigen Fremdkapital bilanziert.

Aufwand	Erfolgsrechnung	Ertrag	
Rohmaterialaufwand ⑥	1 782 300.-	Fabrikateerlöse	6 176 900.-
Personalaufwand	3 872 100.-	Bestandesänderung HF ⑦	18 300.-
Raumaufwand	108 000.-	Bestandesänderung FF ⑧	- 7 700.-
Unterhalt und Reparaturen	52 600.-	Eigenleistungen ⑨	32 000.-
Fahrzeugaufwand	72 300.-	Finanzertrag	3 100.-
Verwaltungsaufwand	35 600.-	Liegenschaftsertrag	142 600.-
Werbeaufwand	44 200.-		
Sonstiger Betriebsaufwand	11 700.-		
Abschreibungen	154 500.-		
Ausserord. Aufwand	21 600.-		
Liegenschaftsaufwand	86 200.-		
Reingewinn	124 100.-		
	6 365 200.-	6 365 200.-	

Erklärungen zu den Erfolgskonten

- ⑥ Die Einkäufe, Bezugskosten und Lagerveränderungen des Rohmaterials werden über Rohmaterialaufwand verbucht.
- ⑦ Auf dieses Konto werden die Zunahme des Halbfabrikatevorrats (Ertrag) oder Abnahme (Minusertrag) gegenüber dem Vorjahr gebucht.
- ⑧ Auf dieses Konto werden die Zunahme des Fertigfabrikatevorrats (Ertrag) oder Abnahme (Minusertrag) gegenüber dem Vorjahr gebucht.
- ⑨ Als Eigenleistung wird der Wertzuwachs (verrechneter Ertrag) bei der Herstellung von Investitionsgütern für die eigene Unternehmung verbucht.

Handelsbetriebe kaufen fertige Waren ein und verkaufen diese unverändert weiter. Das Lager besteht deshalb nur aus fertigen Handelswaren. Produktionsbetriebe dagegen stellen Güter aus Rohmaterial und Halbfabrikaten her. Am Lager sind Rohmaterial, Halbfabrikate und Fertigfabrikate vorhanden. Durch die einzelnen Verarbeitungsschritte verschieben sich die entsprechenden Güter vom Rohmateriallager zum Halbfabrikatelager oder von diesem zum Fertigfabrikatelager. In der folgenden Übersicht sind die verschiedenen Lager in der Reihenfolge des Produktionsprozesses aufgeführt.



In der Bilanz müssen bei den verschiedenen Vorräten die aktuellen, richtig bewerteten Bestände gemäß Inventar aufgeführt werden. Die Lagervorräte verändern sich laufend, weil Material eingekauft oder verarbeitet wird und weil fertige Produkte verkauft werden. Zur Vereinfachung werden daher die Lagerveränderungen in der Buchhaltung erst beim Abschluss erfasst.

Die Aufwände in der Erfolgsrechnung beziehen sich auf die eingekaufte oder hergestellte Menge. Die Verkaufserlöse dagegen ergeben sich aufgrund der verkauften Menge. Damit Aufwand und Ertrag wirklich verglichen werden können und der korrekte Erfolg ermittelt werden kann, müssen die Lagerveränderungen in der Erfolgsrechnung berücksichtigt werden.

11.2 Die Verbuchung von Geschäftsfällen

Bei Handelsbetrieben werden die Vorratsveränderungen jeweils über das Konto Warenaufwand verbucht. Eine Lagerzunahme führt zu einer Verminderung des Warenaufwandes, da die Einkäufe zu gross waren und nicht alle Waren verkauft wurden. Eine Lagerabnahme führt zu einer Vergrösserung des Warenaufwandes, da im Verhältnis zu wenig eingekauft wurde und zum Ausgleich zusätzliche Waren vom Lager verkauft wurden.

Die Veränderung des Rohmaterialvorrats kann in gleicher Art über das entsprechende Einkaufskonto (Rohmaterialaufwand) verbucht werden. Die Halb- und Fertigfabrikate werden hergestellt oder weiterverarbeitet. Da kein entsprechendes Einkaufskonto besteht, müssen die Lagerveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate über besondere Erfolgskonten (Kontengruppe 39) verbucht werden.

Gegenkonten für die Bestandesänderungen

Akiven	Bilanz	Passiven	Aufwand	Erfolgsrechnung	Ertrag
Vorrat Rohmaterial	Bestandesänderung		Rohmaterial- aufwand		
Vorrat Halbfabrikate	Bestandesänderung			Bestandesänderung Halbfabrikate	
Vorrat Fertigfabrikate	Bestandesänderung			Bestandesänderung Fertigfabrikate	

Im letzten Geschäftsjahr hat der Rohmaterialbestand der Sonderegger Fensterläden AG um CHF 34 100.– abgenommen. Der Halbfabrikatebestand hat um CHF 18 300.– zugenommen und der Fertigfabrikatebestand um CHF 7 700.– abgenommen.

Die Buchungen lauten:

Abnahme Vorrat Rohmaterial	RohmaterialA / Vorrat Rohmaterial	34 100.–
Zunahme Vorrat Halbfabrikate	Vorrat HF / Bestandesänderung HF	18 300.–
Abnahme Vorrat Fertigfabrikate	Bestandesänderung FF / Vorrat FF	7 700.–

Anzahlungen für Maschinen

Die Sonderegger Fensterläden AG hat eine neue Produktionsanlage gekauft. Gemäss Vertrag ist der Kaufpreis von CHF 106 000.– wie folgt zu zahlen: je ein Viertel bei Bestellung, bei Lieferung und 30 Tage sowie 60 Tage nach der Lieferung. Die Zahlungen erfolgen jeweils durch Banküberweisung.

Die Buchungen lauten:

Zahlung erste Rate	Anz. für Maschinen / Bank	26 500.–
Lieferung der Maschine	Maschinen / Verb. L+L	106 000.–
Verrechnung der Anzahlung	Verb. L+L / Anz. für Maschinen	26 500.–
Zahlung zweite Rate	Verb. L+L / Bank	26 500.–
Zahlung dritte Rate	Verb. L+L / Bank	26 500.–
Zahlung vierte Rate	Verb. L+L / Bank	26 500.–

Anzahlungen von Kunden

Ein Kunde bestellt für ein Mehrfamilienhaus Fensterläden für insgesamt CHF 82 800.–. Gemäss Vertrag ist der Betrag wie folgt zu zahlen: CHF 35 000.– bei Vertragsabschluss, je CHF 23 900.– bei Lieferung und 30 Tage nach der Lieferung. Die Zahlungen erfolgen auf das Bankkonto der Sonderegger Fensterläden AG.

Die Buchungen lauten:

Zahlung erste Rate	Bank / Anz. von Kunden	35 000.–
Lieferung der Fensterläden	Ford. L+L / Produktionserlöse	82 800.–
Verrechnung der Anzahlung	Anz. von Kunden / Ford. L+L	35 000.–
Zahlung zweite Rate	Bank / Ford. L+L	23 900.–
Zahlung dritte Rate	Bank / Ford. L+L	23 900.–

Eigenleistungen

Wenn eine Produktionsunternehmung Investitionsgüter herstellt, die sie im eigenen Betrieb einsetzt, erwirtschaftet sie einen Ertrag. In der Buchhaltung entsteht ein Wertzuwachs, da ein Aktivkonto (Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge, Immobilien usw.) zunimmt. Gemäss Kontenrahmen KMU wird dieser Ertrag auf einem separaten Konto «Eigenleistungen» in der Kontengruppe 37 ausgewiesen. Sollte dieses Konto nicht zur Verfügung stehen, kann das entsprechende Konto des Betriebsertrages verwendet werden. Da die Eigenleistungen den Erfolg wesentlich beeinflussen können und Eigenleistungen auch aus steuerlichen Gründen verbucht werden müssen, ist es sinnvoll, diese im Abschluss separat auszuweisen.

Beispiele

Eine Produktionsunternehmung stellt eine Maschine für den eigenen Betrieb her. Die Herstellkosten betragen CHF 68 000.–

Eigene Herstellung einer Maschine	Maschinen / Eigenleistungen	68 000.–
-----------------------------------	-----------------------------	----------

Eine Schreinerei stellt Büromöbel für den eigenen Betrieb her. Die Herstellkosten betragen CHF 26 800.–

Eigene Herstellung von Büromöbeln	Mobilien / Eigenleistungen	26 800.–
-----------------------------------	----------------------------	----------

Eine Bauunternehmung erstellt eine Lagerhalle für den eigenen Betrieb. Die Baukosten betragen CHF 1 430 000.–

Eigener Bau einer Lagerhalle	Immobilien / Eigenleistungen	1 430 000.–
------------------------------	------------------------------	-------------

Kapitel 11 | Aufgaben



A 103

Von einer Produktionsunternehmung sind die folgenden Zahlen aus der Eröffnungsbilanz und der Schlussbilanz bekannt:

Aktiven	Eröffnungsbilanz	Passiven
...		
Vorrat Rohmaterial	104'200.-	
Vorrat Halbfabrikate	57'900.-	
Vorrat Fertigfabrikate	163'200.-	
...		

Aktiven	Schlussbilanz	Passiven
...		
Vorrat Rohmaterial	118'500.-	
Vorrat Halbfabrikate	46'700.-	
Vorrat Fertigfabrikate	198'100.-	
...		

Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben aufgrund der angegebenen Zahlen. Erstellen Sie bei den Berechnungen eine übersichtliche Aufstellung.

- Wie werden die Lagervorräte gemäss OR bewertet?
 - Vorrat Rohmaterial
 - Vorrat Halbfabrikate *Niederstwertprinzip* → häufig Herstellkosten / Kaufpreis
 - Vorrat Fertigfabrikate
- Geben Sie die Buchungssätze für die Bestandesänderungen an:
 - Vorrat Rohmaterial Vorrat RM / Rohmaterialaufw. 14'800.-
 - Vorrat Halbfabrikate Bestandänderung HF / Vorrat HF 11'200.-
 - Vorrat Fertigfabrikate Vorrat Fertigfabrikate / Bestandänderung FF 34'900.-
- Welchen Einfluss haben die Buchungen für die Vorratsveränderungen auf den Reingewinn der Unternehmung?
 - weniger Aufwand
 - weniger Betrag
 - mehr Ertrag
- Wie gross ist der Einstandswert des eingekauften Rohmaterials, wenn der Rohmaterialaufwand CHF 1108'600.- beträgt?

$$1'108'600 + (118'500 - 104'200) = 1'122'900$$
- Berechnen Sie für das Rohmaterial die folgenden zwei Kennzahlen (Ergebnisse auf zwei Dezimalen runden).
 - Lagerumschlag
 - Durchschnittliche Lagerdauer

A 104

Beim Abschluss einer Produktionsunternehmung müssen noch die Vorratsveränderungen verbucht werden. Füllen Sie die Tabelle aufgrund der folgenden Angaben aus.

- Der effektive Einstandswert des Rohmaterials betrug im Vorjahr CHF 385 000.– und beim aktuellen Abschluss CHF 340 000.–. Das Rohmaterial wird regelmässig um 20% unterbewertet.
- Im Vorjahr wurden die Halbfabrikate mit CHF 72 800.– bilanziert. Aufgrund der Inventarunterlagen betragen die Materialkosten der Halbfabrikate beim Abschluss CHF 46 000.– und die gesamten Herstellkosten der Halbfabrikate CHF 91 000.–. Beim Abschluss werden erstmals stille Reserven auf den Halbfabrikaten von CHF 5 000.– gebildet.
- Im letzten Jahr wurden die Fertigfabrikate mit CHF 156 700.– bilanziert. Aus dem Inventar Ende Jahr sind folgende Zahlen der Fertigfabrikate ersichtlich: Materialkosten CHF 23 600.–, Lohnkosten CHF 52 100.–, Herstellkosten der Fertigfabrikate CHF 192 000.–, geschätzter Verkaufserlös CHF 268 800.–. Beim Abschluss werden auf den Fertigfabrikaten erstmals stille Reserven von CHF 3 500.– gebildet.

Konto	Bilanzwert	Begründung	Buchung
Vorrat Rohmaterial	$ \begin{array}{r} \underline{\text{340'000}} \\ -100 \\ = 272'000 \end{array} $	20% Unterbewertung Weiss dass st. Reserven gebucht werden.	Vorrat RM/st. Reserven 68'000
Vorrat Halbfabrikate	$ \begin{array}{r} 46'000 - \\ \underline{5'000} \\ 41'000 \end{array} $	Niederstwertprinzip + Unterbewertung	Vorrat HF/st. Reserven 5'000
Vorrat Fertigfabrikate			

A 105 Nennen Sie zu den folgenden Buchungssätzen ein Beispiel eines möglichen Geschäftsfalls (kurze, präzise Umschreibung).

	Buchungssatz	Geschäftsfall
a)	RohmaterialA / Verb. L+L	
b)	Verb. L+L / Anz. für Maschinen	
c)	Vorrat HF / BestÄnd. HF	
d)	Anz. für Maschinen / Bank	
e)	RohmaterialA / Vorrat Rohma- terial	
f)	Bank / Anz. von Kunden	
g)	Anz. von Kunden / Ford. L+L	
h)	Maschinen / Eigenleistungen	
i)	BestÄnd. FF / Vorrat FF	
j)	RohmaterialA / Ford. L+L	

- A 106 Geben Sie zu den folgenden Geschäftsfällen einer Produktionsunternehmung die Buchungssätze mit Beträgen an. Die Mehrwertsteuer ist nur zu berücksichtigen, wenn es ausdrücklich verlangt wird. Verwenden Sie die Konten gemäss Kontenplan (Umschlagklappe).

Buchungen während des Jahres:

1. Eine Rechnung für den Einkauf von Rohmaterial über CHF 5 886.– inkl. 8% Mehrwertsteuer trifft ein. Die Mehrwertsteuer ist auch zu verbuchen.
2. Wir zahlen die Transportkosten für das erhaltene Rohmaterial von CHF 275.40 bar. Die Mehrwertsteuer ist ebenfalls zu verbuchen.
3. Wir liefern einem Kunden hergestellte Waren für CHF 12 096.– inkl. 8% Mehrwertsteuer gegen Rechnung. Die Mehrwertsteuer ist auch zu verbuchen.
4. Der Kunde zahlt die Rechnung (vgl. 3) unter Abzug von 2% Skonto durch Überweisung auf unser Bankkonto. Die Mehrwertsteuer ist anzupassen.
5. Wir kaufen eine neue Maschine für CHF 69 600.– und überweisen eine Anzahlung von einem Drittel durch die Bank.
6. Die bestellte Maschine (vgl. 5) trifft ein. Wir verrechnen die Anzahlung und überweisen den zweiten Teilbetrag von einem Drittel durch die Bank.
7. Die Transportunternehmung stellt uns Rechnung über CHF 1 400.– für die Lieferung der Maschine (vgl. 6).
8. Wir überweisen die letzte Rate für die gekaufte Maschine (vgl. 6) von einem Drittel durch die Bank. Da diese Zahlung verspätet erfolgt, überweisen wir gleichzeitig einen Verzugszins von CHF 170.–.
9. Wir haben eine Maschine für den eigenen Betrieb hergestellt. Wir verrechnen die Kosten von CHF 51 800.–.
10. Die Benzinbezüge für unsere Fahrzeuge von CHF 270.– (inkl. 8% Mehrwertsteuer) zahlen wir bar. Die Mehrwertsteuer ist auch zu verbuchen.

Buchungen beim Jahresabschluss:

11. Wir schreiben die Maschinen um CHF 52 300.– indirekt ab.
12. Die Fahrzeuge mit einem Buchwert von CHF 83 400.– schreiben wir degressiv mit 30% und direkt ab.
13. Wir grenzen die Vorauszahlung der Fahrzeugversicherungen von CHF 6 300.– ab.
14. Der Vorrat an Rohmaterial hat um CHF 24 700.– zugenommen. Wir erhöhen die stillen Reserven gleichzeitig um CHF 5 000.–.
15. Der Vorrat an Halbfabrikaten hat um CHF 8 100.– abgenommen.
16. Der Vorrat an Fertigfabrikaten ist um CHF 4 600.– grösser geworden.
17. Für die ausstehende Stromrechnung des letzten Quartals berücksichtigen wir beim Abschluss CHF 2 100.–.
18. Ein Mieter hat einen Mietzins von CHF 1 850.– bereits im Voraus für das neue Jahr bezahlt. Buchen Sie die Abgrenzung.

- A 107** Erstellen Sie die Nachtragsbuchungen und den Abschluss einer Produktionsunternehmung (Einzelunternehmung). Der Buchungsverkehr des Geschäftsjahres (in Kurzzahlen) ist bereits zusammengefasst und vereinfacht in der provisorischen Saldenbilanz auf der gegenüberliegenden Seite eingetragen.
- a) Erstellen Sie ein Journal mit den Nachtragsbuchungen. Es dürfen nur die Konten verwendet werden, die auf der nächsten Seite aufgeführt sind. Tragen Sie die Buchungen in den entsprechenden Spalten ein und erstellen Sie die definitive Saldenbilanz.
1. Ein Kunde hat eine Vorauszahlung von 6 geleistet. Nun stellen wir ihm Rechnung für die Lieferung von 14 und verrechnen die Anzahlung.
 2. Gemäss Inventar beträgt der Vorrat Rohmaterial 65. Buchen Sie die Lagerveränderung, wenn das Rohmaterial um 20 % unterbewertet wird.
 3. Ein Kunde, der uns seit längerer Zeit den Betrag von 8 schuldet, ist zahlungsunfähig. Wir buchen unsere Forderung aus.
 4. Die WB Forderungen sollen 5 % der offenen Kundenguthaben betragen.
 5. Der Vorrat Halbfabrikate beträgt gemäss Inventar 118.
 6. Die Herstellkosten des Vorrats Fertigfabrikate betragen 101.
 7. Der Privatanteil an den Fahrzeugkosten von 5 ist dem Eigentümer zu belasten.
 8. Die Abschreibungen auf den Maschinen von 53 sind zu buchen.
 9. Die Mobilien werden degressiv mit 20 % abgeschrieben.
 10. Die Fahrzeuge werden um 38 abgeschrieben.
 11. Die Vorauszahlung der Miete für einen Lagerraum von 3 ist abzugrenzen.
 12. Für die Revision des Buchhaltungsabschlusses berücksichtigen wir beim Abschluss den Betrag von 4.
 13. Wir grenzen die ausstehende Rechnung für die Reparatur einer Maschine ab. Wir schätzen den Betrag auf 2.
 14. Der Saldo des Privatkontos ist auf Eigenkapital zu übertragen.
- b) Erstellen Sie die Schlussbilanz I mit den Zwischentotalen für die Gruppen Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Fremdkapital und Eigenkapital.
- c) Erstellen Sie eine mehrstufige Erfolgsrechnung mit den folgenden Ergebnissen:
- Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen
 - Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand
 - Bruttoergebnis nach Personalaufwand
 - EBITDA
 - EBIT
 - EBT
 - Jahresgewinn oder Jahresverlust

Konten	Prov. Saldenbilanz		Nachträge		Def. Saldenbilanz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Kasse	3					
Bank	87					
Wertschriften	205					
Forderungen L+L	120					
WB Forderungen	- 11					
Vorrat Rohmaterial	72					
Vorrat Halbfabrikate	134					
Vorrat Fertigfabrikate	93					
Aktive RA						
Maschinen	245					
Mobilien	65					
Fahrzeuge	94					
Verbindlichkeiten L+L		168				
Anz. von Kunden		14				
Passive RA						
Passivdarlehen		200				
Eigenkapital		537				
Privat		14				
Produktionserlöse		1 580			1584	1594
Verluste aus Ford.		- 21	8	5		- 18
Bestandesänd. HF/FF			16	8	16	8
Rohmaterialaufwand	397				417	
PersonalA Produktion	534				534	
PersonalA Verwaltung	209				209	
Raumaufwand	84				81	
Unterhalt/Reparaturen	33				35	
Fahrzeugaufwand	46				41	
Energieaufwand	19				19	
Verwaltungsaufwand	22				22	
Werbeaufwand	35				35	
Sonstiger BA	16				16	
Abschreibungen					104	
Finanzaufwand	17				17	
Finanzertrag		63				63
Ausserord. Aufwand	36				36	
Total	2 555	2 555				

A 108

Geben Sie zu den folgenden Geschäftsfällen einer Produktionsunternehmung die Buchungssätze mit Beträgen an. Die Mehrwertsteuer ist nur zu berücksichtigen, wenn es ausdrücklich verlangt wird. Verwenden Sie die Konten gemäss Kontenplan (Umschlagklappe).

Buchungen während des Jahres:

1. Wir kaufen ein neues Fahrzeug für CHF 39 420.– inkl. 8% Mehrwertsteuer gegen Rechnung.
2. Wir zahlen die Rechnung für das Fahrzeug (vgl. 1) unter Abzug von 2% Skonto durch Banküberweisung. Die Mehrwertsteuer ist anzupassen.
3. Wir verkaufen einen gebrauchten Lieferwagen mit einem Anschaffungswert von CHF 40 500.–, den wir indirekt auf CHF 8 600.– abgeschrieben haben, für CHF 11 400.– gegen Rechnung.
4. Der Lieferant in Frankreich stellt uns Rechnung über EUR 8 200.– (Buchkurs 1.20) für geliefertes Rohmaterial.
5. Der Lieferant des Rohmaterials (vgl. 4) gewährt uns nachträglich einen Sonderrabatt von 5%. Wir zahlen den Restbetrag durch Banküberweisung zum Kurs 1.184. Die Kursdifferenz ist auch zu verbuchen.
6. Ein Kunde hat bei uns eine Maschine bestellt. Gemäss Vertrag ist der Preis von CHF 68 500.– wie folgt zu zahlen: 40% bei Bestellung, 30% bei Lieferung und Restbetrag 30 Tage nach der Lieferung. Der Kunde zahlt die erste Rate auf unser Bankkonto.
7. Wir zahlen die Transportkosten für die verkaufte Maschine (vgl. 6) von CHF 1 100.– durch Banküberweisung. Diese Kosten gehen zu unseren Lasten.
8. Wir liefern die Maschine (vgl. 6) gegen Rechnung. Wir verrechnen die Anzahlung des Kunden. Die zweite Rate trifft auf dem Bankkonto ein.
9. Der Kunde begleicht die dritte Rate der Maschine (vgl. 6). Aufgrund eines Mangels kann er einen Sonderrabatt von 4% des Rechnungsbetrages abziehen.
10. Das Konkursverfahren gegen einen Kunden ist erledigt. Unsere Rechnung für die Lieferung lautete auf CHF 8 046.– (inkl. 8% Mehrwertsteuer), dazu kommen die Verfahrenskosten von CHF 220.– (verbucht) und die Verzugszinsen von CHF 310.– (noch nicht gebucht). Die Konkursdividende von 20% wird auf unser Bankkonto überwiesen. Der Rest ist abzuschreiben und die Mehrwertsteuer anzupassen.
11. Die Rechnung für die Gebäudeversicherung über CHF 1 200.– trifft ein.
12. Wir zahlen Gratifikationen von brutto CHF 41 100.– durch Postüberweisungen aus. Die Arbeitnehmerbeiträge von 11% und die Arbeitgeberbeiträge von 13% sind ebenfalls zu verbuchen.
13. Die Bank schreibt auf unserem Konto einen Nettozins von CHF 273.– gut. Die Verrechnungssteuer von 35% ist auch zu verbuchen.
14. Ein Kunde, der uns CHF 3 180.– schuldet, gibt uns eine Büroeinrichtung im Wert von CHF 3 400.–. Die Differenz wird als Verzugszins verbucht.
15. Wir erhalten eine Rechnung über CHF 2 380.– (inkl. 8 % Mehrwertsteuer) für die Büroreinigung. Die Mehrwertsteuer ist ebenfalls zu verbuchen.

Buchungen beim Jahresabschluss:

16. Wir verrechnen den Eigenwert der Geschäftsräume von CHF 68 000.–.
17. Wir schreiben unsere Liegenschaft um CHF 11 000.– direkt ab.
18. Die Fahrzeuge werden indirekt um CHF 28 900.– abgeschrieben.
19. Dem Vermieter von Büroräumen müssen wir Nebenkosten von ungefähr CHF 900.– nachzahlen. Buchen Sie die Abgrenzung.
20. Von den verbuchten Unterhaltskosten der Liegenschaft von CHF 48 000.– wird nachträglich ein Drittel aktiviert.
21. Die WB Forderungen können um CHF 4 500.– vermindert werden.
22. Folgende Vorratsveränderungen sind zu verbuchen: Zunahme Vorrat Rohmaterial CHF 10 800.–, Zunahme Vorrat Halbfabrikate CHF 4 700.– und Abnahme Vorrat Fertigfabrikate CHF 28 600.–.
23. Der aufgelaufene Hypothekarzins von CHF 5 600.– ist abzugrenzen.
24. Der provisorische Saldo des Kontos Wertschriften beträgt CHF 86 400.–. Der Inventarwert der vorhandenen Wertschriften beläuft sich auf CHF 83 800.–. Buchen Sie den Kursgewinn oder Kursverlust.
25. Den Heizölvorrat im Wert von CHF 6 700.– grenzen wir ab.